

Halleluja – Halleluja – Halleluja !



Der Studienchor Leimental, das Orchester L'arpa festante und die Klasse 2Pc am 4. Mai 2013 im Stadtcasino Basel

Vor einiger Zeit haben Urs Berger, Lehrer für Bildnerisches Gestalten an der Sekundarschule Oberwil/Biel-Benken und Präsident des Studienchors Leimental, und ich beschlossen, im Rahmen der Vorbereitungen zum Jubiläumskonzert des Studienchors Leimental vom 4. Mai 2013 im Stadtcasino Basel mit dem „Messiah“ von Georg Friedrich Händel eine meiner Schulmusikklassen das weltbekannte „Halleluja“ aus diesem Oratorium einstudieren und diesen Ausschnitt aus dem „Messiah“ am Freitag, 3. Mai 2013 anlässlich der Probenarbeit mit einigen Sängerinnen und Sängern des Studienchors, begleitet vom Barockorchester „L'arpa festante“ in der Aula vortragen zu lassen: Ein Projekt „Schule trifft Chor – Jüngere treffen Ältere“. Ich machte mich an die Arbeit und begann mit der dafür ausgewählten Klasse 2Pc das Werk einzustudieren. Sebastian Goll, Dirigent des Studienchors Leimental, kam am Montag, 22. April 2013 in den Unterricht, um den aktuellen Probenstand der Klasse kennenzulernen. Ebenfalls erschienen ca. 20 Sängerinnen und Sänger des Studienchors und arbeiteten zusammen mit den top motivierten Girls und Boys am durchaus kniffligen Stück. Dirigent Sebastian Goll war so zufrieden, dass er versprach, die Klasse dürfe sogar am Konzert im Casino mitwirken.

Und so geschah, was wir nie erwartet hätten, uns im Lauf der Probearbeiten aber insgeheim zunehmend gewünscht haben: Die Klasse 2Pc durfte anlässlich des Jubiläumskonzertes am 4. Mai 2013 mit dem Studienchor Leimental und dem Orchester L'arpa festante in vor-

derster Front das weltbekannte Halleluja mit intonieren. Diese Erfahrung war für die Schülerinnen und Schüler dieser Schulmusikklasse wie auch für mich und meine Frau, Marianne Lander, die gegen den Schluss der Probearbeiten dazugekommen ist, um einerseits in Registerproben Sopran und Alt zu betreten und andererseits während des Konzerts mit wachsamen Augen mit dabei zu sein, schlicht überwältigend. Schon am Freitagvormittag vor dem Konzert schnupperte die Klasse 2Pc erstmals Konzertluft mit der quasi öffentlichen Probe in der Aula. Am Abend dann die Generalprobe. Schnell wurde klar, wie lange das Werk wirklich dauert. Um während des eigentlichen Konzerts nicht ständig mit „psssst!“ beschäftigt sein zu müssen, beschlossen wir, die Klasse 2Pc im ersten Teil des Konzerts im Untergeschoss der Künstlergarderobe zu belassen. Meine Frau und ich besammelten die Klasse kurz vor dem Chorus Nr. 18 und nahmen dann links und rechts des Orchesters auf der Bühne Platz.

Erst bei der Nummer 38 war es dann soweit – unser Einsatz stand kurz bevor. Das hiess: Eine Stunde ruhig auf der Bühne sitzen und dann: los! Sobald die Tenorarie verklungen war, reichten sich die Schülerinnen und Schüler in genau vorbesprochener Reihenfolge von beiden Seiten vor den bereits stehenden Studienchor im ebenso vorher festgelegten Tenue schwarz-weiss und mit schwarz gebundenen Noten. Festlich eben! Und dann erschallte aus vollen Kehlen und mit ebenso vollem Einsatz aller Instrumente das „Halleluja!“ Den

dritten Teil des Konzerts verbrachte die Klasse in der Garderobe. Sie kam zum Schlussapplaus wieder auf die Bühne, um sich auf dem Parkett stehend zur rechten Zeit zu verbeugen. Und dann, zu unser aller grossen Überraschung, wurde das Halleluja spontan nochmals als Zugabe gegeben. Die grossartige Leistung des Studienchors Leimental, die eingängigen und meisterhaft vorgetragenen Soli von Marni Schwonberg (Sopran), Anja Kühn (Alt), Dieter Wagner (Tenor) und Klaus Mertens (Bass), die ergänzende jugendliche Frische der Klasse 2Pc, alles zusammengehalten durch das präzise-sichere und wohlwollende Dirigat von Sebastian Goll, wurden vom vollbesetzten Stadtcasino mit einer Standing Ovation verdankt.

Noch etwas zum Studienchor: Ich habe noch selten derart präzise vorgetragene Koloraturen eines ganzen Chors gehört. Das hat mich nebst viel anderem echt beeindruckt. Dahinter steckt nebst satter Probenarbeit auch das volle Engagements eines jeden einzelnen Sängers, einer jeden einzelnen Sängerin. Auch dafür ganz herzlichen Dank! Die Zusammenarbeit mit dem Studienchor unter der Leitung von Sebastian Goll wird mir in sehr guter Erinnerung bleiben, auch das talentiert-pädagogische Engagement aller Projektbeteiligten, namentlich das von Sebastian Goll. Er versteht es hervorragend, auf Jugendliche einzugehen, sie zu motivieren und in ihnen Freude an der (sog. klassischen) Musik zu wecken. Auf ein nächstes Mal?!

Daniel Vuilliomonet